

# Die Geheimnisse des Reiches der Himmel

(Matthäus 13)

## I. Das Reich der Himmel – von der Aussaat bis zur Ernte (Mt. 13:1-17)

- A. Gottes Plan mit dem Menschen über die Erde zu regieren und den Feind zu unterwerfen (1.Mose 1:26, 28; Hebr. 2:5-9)
- B. Das erste Kommen Jesu als Sämann für das Reich der Himmel (Mt. 4:17, 23; 9:35; 24:14; Mk. 4:14; Joh. 3:3, 5; Apg. 28:30-31) – die Verfassung des Himmelreichs (Mt. 5-7)
- C. Der Kampf um das Reich (Mt. 11:12; Lk. 16:16)
  - 1. Die Geheimnisse des Reiches (Mt. 13:11-17; 11:25; 1.Kor. 2:7, 9; Jes. 28:7-13; 29:9-14)
  - 2. Unser Herz (Mt. 13:15; Jes. 6:9-10; Hebr. 3:7-13; 4:1-2, 12b)
  - 3. Die Gemeinde im geistlichen Kampf gegen Satan und sein Heer (Eph. 6:10-19; 2.Kor. 2:11)
- D. Das zweite Kommen Jesu zur Ernte und um das 1000-jährige Reich aufzurichten
  - 1. Gott, unser Vater, erwartet Frucht (Jes. 5:1-7; Hebr. 6:7-8; Jak. 5:7-8; 2.Petr. 3:9; Mt. 3:8; Lk. 13:6-9)
  - 2. Der Eingang in das 1000-jährige Reich (Mt. 13:11-12; Lk. 8:18; Mt. 25:14-30; Hebr. 4:6-11; 2.Petr. 1:10-11)

## II. Das Gleichnis vom Sämann

(Mt. 13:3-9, 18-23; Mk. 4:1-9, 14-20; Lk. 8:4-8, 11-15)

### A. Der Same und der Sämann

- 1. Das Wort des Reiches (Mt. 13:19; Mt. 5-7) – Jesus Christus (Offb. 19:13; Joh. 1:1-3, 14)

- a. Arm im Geist (Mt. 5:3)
  - b. Rein im Herzen (Mt. 5:8)
  2. Das lebendige und bleibende Wort Gottes (1.Petr. 1:23; Hebr. 4:12), nicht der tote Buchstabe (2.Kor. 3:6)
  3. Um das Reich hervorzubringen (Lk. 17:21) – umgewandelt werden in sein Bild, um dann als Erstlinge und Überwinder mit ihm über die ganze Erde zu herrschen (1.Mose 1:26; Offb. 5:9-10; 20:4, 6)
- B. Der Boden (1.Mose 3:17-18)
1. Unser Herz: Verstand, Wille, Gefühl und Gewissen (Röm. 9:1-2)
  2. Boden wie ein Weg
    - a. Ein verhärtetes, steinernes (Sach. 7:11-12; 1.Mose 6:5; 8:21; Ps. 119:70; Hes. 36:26; Hebr. 5:11) und verstocktes Herz (Mt. 13:15; Mk. 3:5; Jer. 3:17; 7:24; 9:13; 11:8; 13:10) durch
      - die Liebe zur Welt (Offb. 2:4-5; Jak. 4:4; Mt. 22:37-38; 2.Tim. 4:10) und den Umgang mit ihr (Eph. 4:17-19)
      - den Betrug der Sünde (Hebr. 3:13)
      - Rebellion und Ungehorsam gegenüber Gott (Hebr. 3:7-8; Ps. 95:8; Jer. 5:23)
      - geistlichen Stolz und Saththeit (Offb. 3:17; 1.Kor. 4:8; Dan. 5:20)
    - b. Ergebnis: kein Verständnis für das Wort und der Böse, der Teufel, raubt das Wort sofort
  3. Felsiger Boden mit wenig Erde
    - a. Ein oberflächliches geistliches Leben, nicht ernsthaft und gründlich mit geistlichen Dingen (Jak. 1:23-24; Spr. 6:9-11; 24:30-34) – nur eine kurzweilige Freude am Wort
    - b. Verborgene Felsen: verborgene Sünden (Ps. 19:13)
    - c. Keine Wurzel: keine verborgene feste Beziehung zum Vater und kein persönlicher Umgang mit dem

- lebendigen Wort (Apg. 17:11; Mt. 6:6; Kol. 2:6-7; Gal. 1:11-12)
- d. Ergebnis: zur Zeit der Prüfung fällt man ab, unbewährt im Glauben (Lk. 8:13; 1.Kor. 11:19; Jak. 1:2-4, 12; 1.Petr. 1:7; Apg. 14:22)
4. Boden mit Dornen und Disteln (Mt. 6:19-34; Lk. 21:34-36)
- a. Geteilte Kapazität, zwei Ziele gleichzeitig verfolgen, Lauheit (Mt. 6:22-24; Offb. 3:16)
  - b. Sorgen des Zeitalters (Mt. 6:25-34; Lk. 10:38-42; Phil. 4:6-7) – Versöhnungsfest (1.Petr. 5:6-7)
  - c. Betrug des Reichtums (Mt. 6:19-21, 24; Jes. 44:20; 1.Tim. 6:6-10, 17-19; Lk. 6:24) – Laubhüttenfest (1.Petr. 2:11)
  - d. Begierde nach anderen Dingen (Mt. 6:22-23; Mk. 4:19; 1.Kor. 10:6-11), Vergnügungen des Lebens (Lk. 8:14)
  - e. Ergebnis: das Wort wird unfruchtbar und bringt nichts zur Reife (Lk. 8:14)
5. Der gute Boden – ein reines, gutes und edles Herz (Mt. 5:8; Lk. 8:15)
- a. Ein demütiges Herz (Jak. 1:21; 2.Kön. 22:19; Ps. 51:19; Jer. 33:3)
  - b. Ein gläubiges Herz (Hebr. 3:12; 4:2)
  - c. Ein bußfertiges Herz (Mt. 13:15; Jes. 57:15; 61:1), das zittert vor seinem Wort (Jes. 66:1)
- C. Frucht bringen für den Vater und den Eingang in das Reich (Joh. 15:1-2; 2.Petr. 1:5-8; Jak. 5:7-8; Hebr. 6:7-8)
- 1. Das Herz bewahren (1.Mose 2:15; Spr. 4:23)
    - a. Schafft euch ein neues Herz und ich gebe euch ein neues Herz (Hes. 11:19; 18:31; 36:26-27)
    - b. Das Herz vom Herrn täglich prüfen lassen, denn es ist überaus trügerisch (Jer. 17:9-10, 14; Ps. 139:23-24; Spr. 20:27; Offb. 2:23; Jer. 11:20; 12:3; 20:12)

- c. Durch ständige und gründliche Buße (Ps. 51) den Boden pflügen (Jer. 4:3) und das Unkraut entfernen (Jes. 5:6; 27:4)
2. Den Herzensboden bebauen
  - a. Reichlich säen (2.Kor. 9:6, 10; 2.Tim. 4:2)
  - b. Den Samen bewässern (1.Kor. 3:6; Jes. 55:10; Mt. 7:7-11)
  - c. Licht für das Wachstum (1.Joh. 1:7)
  - d. Das Wort festhalten (Ps. 1:2; Phil. 4:8; Lk. 2:19,51; Eph. 4:15) und mit Ausdauer Frucht bringen (Lk. 8:15; Gal. 5:22-23; Jak. 1:21-25)
3. Hundert-, sechzig- und dreißigfach Frucht bringen (1.Mose 26:12; Mt. 25:14-15; Eph. 4:7)
4. Die beste Frucht, die Erstlinge, dem Vater zur Anbetung und zum Genuss darbringen (2.Mose 23:19; 34:26; 3.Mose 23:10; 5.Mose 26:2, 10; Hebr. 13:15)

### **III. Das Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut** (Mt. 13:24-30, 36-43)

- A. Der Mensch, der guten Samen (Weizen) auf seinen Acker säte (V. 24, 37-38)
  1. Christus, der Sohn des Menschen
    - a. Das Weizenkorn, das in die Erde gefallen ist, um viele Weizenkörner hervorzubringen (Joh. 12:24)
    - b. Das wahre Brot aus dem Himmel (Joh. 6:27-68)
    - c. Die Wirklichkeit des Speisopfers (3.Mose 2) – die feine und vollkommene Menschlichkeit Jesu
  2. Bringt die Söhne des Reiches in dieser Welt hervor
    - a. Leben die Gerechtigkeit Gottes (Mt. 5-7; Phil. 3:9)
    - b. Werden umgewandelt in dasselbe Bild (2.Kor. 3:18; Mt. 5:48; Röm. 12:2; Eph. 4:24; Kol. 3:10)
    - c. Kommen zur Reife – Erstlinge und Erben des Reiches (Hebr. 5:11 - 6:1; Offb. 14:1-5; Gal. 4:1)
    - d. Werden leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters (V. 43; Mt. 5:14; 24:47; 25:21; Dan. 12:3)

- B. Der Feind, der Unkraut mitten unter den Weizen säte (V. 25, 38-39)
1. Satan, der Teufel, der Feind Gottes
    - a. Wirkt in der Finsternis und im Verborgenen (V. 25)
    - b. Eine listige Schlange (2.Kor. 11:3)
    - c. Verkleidet sich als Engel des Lichts (2.Kor. 11:14)
  2. Bringt die Söhne des Bösen in dieser Welt hervor
    - a. Unkraut = Taumel-Lolch: ein dem Weizen sehr ähnliches, giftiges und betäubendes Unkraut; in den Anfangsstadien kaum zu unterscheiden
    - b. Falsche Apostel, Propheten, Lehrer und Brüder, betrügerische und böse Arbeiter, reißende Wölfe im Schafspelz (2.Kor. 11:13-15; Mt. 7:15; 24:24; 2.Petr. 2; 1.Joh. 2:19; 4:1; Gal. 2:4; 1.Tim. 4:1-3; 2.Tim. 3:5; Phil. 3:2; Apg. 20:29-30; Jer. 23:16-17)
    - c. Die Anstoß geben und Gesetzlosigkeit tun (V. 41) – verführen Gottes Volk und leiten viele ins Verderben (Mt. 7:13, 21-23; 15:14; 23:13; 24:4-5, 11-12, 24; Röm. 16:18; Eph. 5:6; 2.Thess. 2:3; Röm. 2:24)
    - d. Werden in den Feueröfen geworfen, wo das Heulen und das Zähneknirschen sein wird (V. 42; Mt. 22:13; 24:48-51; 25:30)
- C. Weizen und Unkraut wachsen miteinander bis zur Ernte (V. 28-30)
1. Die Ernte – das Ende des Zeitalters (V. 39; Offb. 14)
  2. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen (Mt. 7:15-20; 1.Joh. 3:10; Gal. 5:19-24; Mal. 3:18)
  3. Wachsen miteinander in der Welt, aber nicht in der Gemeinde (1.Kor. 5:9-13) – unterscheiden lernen (Phil. 1:9-11; Hebr. 5:14; 3.Mose 10:10; Hes. 22:26; 44:23; Spr. 4:1; 1.Kor. 5:6-7)
- D. Der geistliche Kampf der Gemeinde (Mt. 11:12)
1. Nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis (Eph. 6:10-18)

2. Nicht mit fleischlichen Waffen (2.Kor. 10:3-6)
3. Mit der Vollmacht, zu binden und zu lösen  
(Mt. 16:19; 18:18; 28:18-20; Jak. 5:16-18)
4. Nicht naiv sein und schlafen (2.Kor. 2:11; Mt. 13:25a)  
– wachen und beten (Mt. 26:41; Lk. 21:36; Eph. 5:14;  
6:18; 1.Thess. 5:6-8, 17; Röm. 13:11-12; Jes. 62:6-7)
5. Nicht auf das Fleisch säen, sondern auf den Geist  
(Gal. 6:8); dem Teufel keinen Raum geben (Eph. 4:27)

#### **IV. Das Gleichnis vom Senfkorn und vom Sauerteig – die Fehlentwicklung des Himmelreiches**

(Mt. 13:31-33)

##### **A. Das Senfkorn**

1. Der reine, einfache und lebendige Anfang des Himmelreiches (Apg. 2:40-47; Lk. 17:6; Ps. 127:1; Hebr. 8:2; 9:24; Sach. 4:10; Lk. 12:32)
2. Angefangen im Geist (Gal. 3:3; Hebr. 12:2; Gal. 5:7)

##### **B. Die Fehlentwicklung vom Senfkorn zum Baum**

(1.Mose 1:11-12; 11:3-4; Dan. 4:19; Offb. 17:18; Apg. 20:21)

1. Die Gemeinde wurde groß und mächtig (Offb. 2:12-17; Pergamon = Erhöhung, Hochzeit)
  - a. Die Lehre Bileams: Gott zu dienen für schändlichen Gewinn (Geld, Ehre)
  - b. Die Lehre der Nikolaiten: Klerus-Laien-System, Pastorensystem, Hierarchie
2. Die große Hure Babylon (Offb. 17:1, 5, 18; 18:2)
3. Die Vögel kommen und nisten in seinen Zweigen (Offb. 18:2; 1.Tim. 4:1-3)
4. Gott wird Babylon richten und alle, die darin sind (Offb. 17:16-17; 18:4-8; Jes. 47:7-11)

C. Drei Maß Feinmehl

1. Die Gemeinde als ein neuer Teig – der neue Mensch (1.Kor. 5:7; 2.Kor. 11:2-3; 5:17; Kol. 3:10)
2. Das reine Wort der Wahrheit (2.Petr. 1:19-21; 1.Petr. 2:2; Eph. 1:17-18)

D. Die Frau mit dem Sauerteig

1. Isebel im Sendschreiben an die Gemeinde in Thyatira (Offb. 2:18-29)
2. Babylon, die Mutter der Huren mit ihren vielen Töchtern (Offb. 17:5; Jes. 1:21)
  - a. Eine Hure: das Volk Gottes, das dem Herrn untreu wurde und noch viele andere Beziehungen neben ihm hat (Hes. 16:15-17; Offb. 2:4; Jak. 4:4; 2.Kor. 11:2-3)
  - b. Vermischung mit dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer (Mt. 16:6; 2.Petr. 3:16)
  - c. Verwirrung (Gal. 1:6-7; 1.Mose 11:7)
  - d. Zerspaltenheit und Zerstreuung (1.Mose 11:8-9; 1.Kor. 1:10-13; Gal. 5:20)
3. Babylon heute im Geist durchschauen (Offb. 17:3)
  - a. Die Mutter: die römisch-katholische Kirche mit all ihren Gräueln (Offb. 17:9)
  - b. Viele Töchter: Staatskirchen, Denominationen, Freikirchen, Kreise und Bewegungen von Menschen gebaut (Offb. 17:5; Ps. 127:1)

E. Den gefallenen Zustand von Babylon heute überwinden, um Zion zu bauen

1. Kommt heraus aus ihr, mein Volk, denn Babylon ist nicht zu heilen (Offb. 18:4; Jes. 48:20; Hebr. 13:13-14; Jer. 51:9)
2. Dem Lamm nachfolgen zum Berg Zion (Hebr. 12:22; Offb. 14:1-5)
  - a. Zion aufbauen in der Liebe (Apg. 2:46-47; Ps. 102:15; Eph. 4:16; Röm. 12:13)

- b. Keine Gesinnung haben, groß zu werden, sondern demütig und heilig (Phil. 2:5-8; Mt. 23:8)
- c. Das Fest der ungesäuerten Brote halten (1.Kor. 5:7-8)
3. Treu bleiben bis zum Ende und vorangehen bis zum Ziel (Hes. 3:20; Hebr. 3:6, 14)

## **V. Das Gleichnis vom Schatz im Acker und von der kostbaren Perle (Mt. 13:44-46)**

### **A. Das Gleichnis vom Schatz im Acker (V. 44)**

1. Der Acker – die Erde bzw. die Welt, die dem Herrn gehört (Mt. 13:38; Ps. 24:1-2)
2. Der Mensch, der alles verkaufte, was er hatte, um den Acker zu kaufen – Christus, der sein Leben gab, um die ganze Welt zu erlösen und zu besitzen (Joh. 3:16; 1.Joh. 2:2; 2.Kor. 5:19; Kol. 1:20; Phil. 2:5-8)
3. Der Schatz – die Herrlichkeit des Reiches, die seit Grundlegung der Welt verborgen war (Mt. 13:35; 25:34)
  - a. Christus, der König, in den Heiligen (2.Kor. 4:7; Eph. 1:18; Kol. 1:26-28; 2:3; 2.Thess. 1:10)
  - b. Die Heiligen selbst – Könige und Priester (Ps. 16:3; 2.Mose 19:5-6; 1.Petr. 2:9; Offb. 1:5-6; 5:9-10)
  - c. Der Schatz wurde gefunden und wieder verborgen (Lk. 17:20-21; Röm. 8:18-23; 1.Joh. 3:1-2; Jes. 53)
4. Wenn Christus wiederkommt, wird das Reich auf der Erde offenbar werden (Offb. 19:11-16; 20:6)

### **B. Das Gleichnis von der kostbaren Perle (V. 45-46)**

1. Das Meer – die gefallene und verdorbene Welt (Mt. 13:47; Mk. 5:13; Offb. 13:1; 21:1b)
2. Der Kaufmann – Christus, der alles investiert hat, um die Gemeinde zu erwerben (Apg. 20:28; 1.Kor. 6:20; Eph. 5:25; Mt. 25:14-30; Jes. 5:1-7)
3. Die Perle – die Herrlichkeit und Schönheit der Braut, der Gemeinde (Eph. 5:26-27; Offb. 19:7-8; 21:2,10-11)



- a. Ihre Entstehung – die Errettung und Umwandlung der Seele durch Leiden und Prüfungen (1.Petr. 1:9; Röm. 8:17-18; Kol. 1:24; Hebr. 2:10; 12:5-11; Jak. 1:2-4, 12; 1.Petr. 1:7; 4:12-19; Phil. 1:19; 3:10)
  - b. Verborgen in der Muschel – in Christus bleiben (Joh. 15:4-8; 17:21-24; 1.Joh. 2:27-28; Kol. 3:3)
  - c. Im Meer – in der Welt, aber nicht von der Welt (Joh. 17:11-18; Apg. 26:17-18; Gal. 1:4; Phil. 2:15)
  4. Das Neue Jerusalem – jedes der zwölf Tore besteht aus einer einzigen Perle (Offb. 21:21; Hebr. 7:25)
- C. Die Herrlichkeit und Kostbarkeit des Reiches sehen und sich völlig dafür hingeben (Mt. 11:25-27; 13:16-17; 1.Petr. 1:8-12; 2:7; Hebr. 11:25-27; 12:2)
1. Arm im Geist, rein im Herzen und suchend sein (Mt. 5:3, 8; 6:19-21, 33; 7:6-8; Phil. 3:7-14; Jer. 33:3)
  2. Alles verkaufen und dem Herrn das Beste geben (Mt. 19:16-22; Lk. 14:26-33; Mk. 12:30; 1.Mose 22:1-3)
  3. Durch die Ausübung der Priesterschaft und Darbringung der geistlichen Opfer (1.Petr. 2:5; 2.Mose 34:26)
    - a. Das Brandopfer – um absolut für Gott und seinen Willen zu sein (Joh. 4:34; 8:29; Hebr. 10:7)
    - b. Das Speisopfer – um das Wesen Jesu für sein Reich zu gewinnen (Joh. 6:57; Eph. 4:24; vgl. Mt. 5-7)
    - c. Das Friedensopfer – um völlig mit Gott versöhnt zu werden (Eph. 2:14-16; 2.Kor. 5:20; Röm. 5:10)
    - d. Das Sündopfer – um durch und durch geheiligt zu werden (Hebr. 12:4, 12-14; 1.Thess. 5:23)
    - e. Das Übertretungsoffer – um nach Niederlagen wieder aufzustehen (Spr. 24:16; Röm. 8:1; 1.Joh. 1:9)
    - f. Das Trankopfer – um das ganze Leben für Gott hinzugeben (Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6)

## **VI. Die verschiedenen Ernten am Ende dieses Zeitalters**

- A. Gott erwartet eine Ernte von seinem Volk (Jes. 5:1-7; Lk. 13:6-7)
1. Christus, der Ackermann (Jak. 5:7; 2.Tim. 2:6)
  2. Reife Früchte hervorbringen (Hebr. 5:11 - 6:1)
  3. Gott verlangt schon heute den besten Teil der Ernte als makellose Opfer für die Anbetung (2.Mose 34:26)
  4. Eine Warnung (Hebr. 6:7-8)
- B. Die Gläubigen
1. Die Lebenden – die *zwei* auf dem Feld und auf der Mühle (Mt. 24:40-41)
    - a. Erstlinge – entrückt auf den Berg Zion (Jak. 1:18; Offb. 14:1-5)
    - b. Die allgemeine Ernte – entrückt in die Luft beim Schall der siebten Posaune (Offb. 14:14-16; 1.Thess. 4:16-17; 1.Kor. 15:51-52)
    - c. Märtyrer der letzten 3½ Jahre – entrückt auf das gläserne Meer vor dem Thron Gottes (Offb. 15:1-4)
  2. Die Gestorbenen – die *zehn* Jungfrauen (Mt. 25:1, 5)
    - a. Das männliche Kind (die Überwinder, die klugen Jungfrauen) – entrückt zum Thron Gottes (Offb. 12:5, 11; Mt. 25:4, 10)
    - b. Die Frau (die törichten Jungfrauen) – flieht in die Wüste für 3½ Jahre (Offb. 12:6; Mt. 25:3, 11)
  3. Der Richterstuhl Christi in der Luft (Röm. 14:10; 2.Kor. 5:10)
- C. Die Ungläubigen
1. Die Lebenden (siehe Versammlung VII.)
  2. Die Gestorbenen – warten im Hades auf das Gericht am großen weißen Thron und enden im Feuersee (Offb. 20:5, 11-15)

## **VII. Das Gleichnis vom Fischnetz und von den Schafen und Böcken (Mt. 13:47-50; 25:31-46)**

- A. Das ewige Evangelium während der letzten 3½ Jahre:  
„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre“ (Offb. 14:6-7)
  - 1. Die Guten sind die Schafe
    - a. Sie nehmen das ewige Evangelium an
    - b. Sie versorgen, bekleiden und besuchen die verfolgten Christen und Juden im Gefängnis während der letzten 3½ Jahre
  - 2. Die Schlechten sind die Böcke
    - a. Sie lehnen das ewige Evangelium ab
    - b. Sie kümmern sich nicht um die verfolgten Christen und Juden während der letzten 3½ Jahre
  
- B. Der Thron der Herrlichkeit Christi – das Gericht über die Nationen (Mt. 25:31; Apg. 17:31; Jud. 14-15; Ps. 149:5-9)
  - 1. Die Guten (die Schafe) erben das Reich – sie gehen als Nationen in das 1000-jährige Reich ein
  - 2. Die Schlechten (die Böcke) werden als Erste in den Feuersee geworfen – die ewige Strafe
  
- C. Das Evangelium des Reiches predigen – solange es „heute“ heißt (Hebr. 3:13; 2.Kor. 6:2)



## Matthäus 13:1-52

**1** An jenem Tag ging Jesus aus dem Haus und setzte sich an den See. **2** Und eine große Volksmenge versammelte sich bei ihm, so dass er in ein Boot stieg, um sich hineinzusetzen; und die ganze Volksmenge stand am Ufer.

### Das Gleichnis vom Sämann

**3** Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus zu säen. **4** Und als er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. **5** Und anderes fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte, und ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. **6** Als aber die Sonne hochstieg, wurde es versengt, und weil es keine Wurzeln hatte, verdorrte es. **7** Und anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf und erstickten es. **8** Und anderes fiel auf die gute Erde und brachte Frucht, das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißig(fach). **9** Wer Ohren hat, der höre!

### Warum Jesus in Gleichnissen redet

**10** Und die Jünger traten heran und sagten zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? **11** Und er antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu erkennen; jenen aber ist es nicht gegeben. **12** Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen werden, was er hat. **13** Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. **14** Und an ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, welche sagt: Mit hörenden (Ohren) werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und mit sehenden (Augen) werdet ihr sehen und doch nicht erkennen. **15** Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt<sup>1</sup>, und ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie verschlossen, damit sie niemals

---

<sup>1</sup> oder: fett geworden, festgefahren (vgl. Apg. 28:25-27)

mit den Augen erkennen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und umkehren und ich sie heile. **16** Aber selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören! **17** Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

### **Jesus erklärt das Gleichnis vom Sämann**

**18** Hört ihr nun das Gleichnis von dem Sämann: **19** Wenn jemand das Wort des Reiches hört und nicht versteht, kommt der Böse und raubt, was in sein Herz gesät war; dies ist der, (bei) dem an den Weg gesät ist. **20** (Bei) dem aber auf das Felsige gesät ist, das ist der, welcher das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; **21** aber er hat keine Wurzel in sich, sondern hält es nur eine Zeit lang aus, und wenn sich um des Wortes willen Drangsal oder Verfolgung erhebt, nimmt er gleich Anstoß. **22** (Bei) dem aber unter die Dornen gesät ist, das ist der, welcher das Wort hört, und die Sorge der Welt und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er wird unfruchtbar. **23** (Bei) dem aber auf die gute Erde gesät ist, das ist der, welcher das Wort hört und versteht (und) wirklich Frucht trägt; und der eine bringt hundertfach, der andere sechzigfach, der andere dreißigfach Frucht.

### **Das Gleichnis vom Weizen und Unkraut**

**24** Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. **25** Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut<sup>2</sup> mitten unter den Weizen und ging davon. **26** Und als die Saat sprossete und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. **27** Da kamen die Sklaven des Hausherrn herzu und sagten zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? **28** Er aber sprach zu ihnen: Das hat ein feindlicher Mensch getan. Und die Sklaven sagen zu ihm: Willst

---

<sup>2</sup> Taumellolch – ein dem Weizen ähnliches, giftiges Gewächs.

du also, dass wir hingehen und es zusammenlesen? **29** Er aber sagt: Nein, damit ihr nicht, wenn ihr das Unkraut zusammenlest, zugleich mit ihm den Weizen herausreißt. **30** Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und zur Zeit der Ernte werde ich den Erntearbeitern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; aber den Weizen sammelt in meine Scheune.

### **Die Gleichnisse vom Senfkorn und vom Sauerteig**

**31** Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; **32** es ist zwar kleiner als alle Samen, aber wenn es gewachsen ist, ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. **33** Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau nahm und in drei Maß feinem Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war. **34** Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge; und ohne Gleichnis redete er nichts zu ihnen, **35** damit erfüllt würde, was durch den Propheten gesagt ist, der spricht<sup>3</sup>: Ich will meinen Mund in Gleichnissen auf tun, ich will aussprechen, was verborgen war seit Grundlegung (der Welt).

### **Deutung des Gleichnisses vom Unkraut**

**36** Dann entließ er die Volksmenge und ging in das Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker! **37** Und er antwortete und sagte: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen. **38** Der Acker ist die Welt. Der gute Same aber, das sind die Söhne des Reiches. Und das Unkraut sind die Söhne des Bösen. **39** Der Feind aber, der sie sät, ist der Teufel. Die Ernte ist die Vollendung des Zeitalters, und die Erntearbeiter sind Engel. **40** Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters

---

<sup>3</sup> Psalm 78:2

sein. **41** Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reich alle zusammenlesen, die Anstoß geben und die Gesetzlosigkeit tun, **42** und werden sie in den Feuerofen werfen; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. **43** Dann werden die Gerechten wie die Sonne leuchten im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

### **Die Gleichnisse vom Schatz im Acker und von der Perle**

**44** Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch gefunden und wieder verborgen hat; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. **45** Wiederum ist das Reich der Himmel einem Kaufmann gleich, der schöne Perlen suchte; **46** und als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

### **Das Gleichnis vom Fischnetz**

**47** Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netz, das ins Meer<sup>4</sup> geworfen wurde und von jeder Gattung zusammenbrachte. **48** Und als es gefüllt war, zogen sie es herauf an das Ufer, setzten sich und sammelten die Guten in Gefäße, aber die Schlechten warfen sie hinaus. **49** So wird es auch sein in der Vollendung des Zeitalters: Die Engel werden ausgehen und die Bösen mitten aus den Gerechten aussondern **50** und sie in den Feuerofen werfen; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

### **Die ganze Schrift ist notwendig, um die Geheimnisse des Reichs zu verstehen**

**51** Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja. **52** Und er sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Reiches der Himmel geworden ist, einem Hausherrn gleich, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

---

<sup>4</sup> vgl. Offb. 17:15